

## **Jahresbericht 2011**

Der reformierten Kirche Oberglatt

Gemäss Artikel 165 der Kirchenordnung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Einen Jahresbericht zu erstellen bedeutet nicht nur einen grossen Zeitaufwand sondern bietet auch die Gelegenheit, Vergangenes noch einmal anzuschauen. Ich selbst bin dankbar, dass das doch recht turbulente aber auch erfolgreiche 2011 vorbei ist.

Der Jahresbericht gliedert sich in:

- Gemeindeaufbau und Leitung, verfasst von Liselotte Mahler
- Verkündigung und Gottesdienst, verfasst von Liselotte Mahler
- Kollekte, verfasst von Ruth Kappeler
- Bildung und Spiritualität, verfasst von Ruth Kappeler
- Diakonie und Seelsorge, verfasst von Vreni Beer
- Liegenschaften, verfasst von Liselotte Mahler
- Bericht aus dem Pfarramt, verfasst von Ulrich Henschel

### **Gemeindeaufbau und Leitung**

#### Kirchenpflege

Am 27. Februar konnte Urs Schmid feierlich in sein Amt eingesetzt werden. Als Ressorts erhielt er:

- Projekte ( Kirche und Kunst und Kirche einmal Anders)
- Öffentlichkeitsarbeiten.

Am 12. Juli 2011 wurde Vreni Beer in stiller Wahl als Mitglied der Kirchenpflege gewählt und konnte am 28. August während eines feierlichen Gottesdienstes in ihr Amt eingesetzt werden. Sie erfüllt ihren Dienst hauptsächlich im Ressort Diakonie, welches seit Juli 2010 interimnässig von Pfarrer U. Henschel übernommen wurde.

Im November teilte Mäggy Hardmeier der Kirchenpflege mit, dass sie ihre Demission per Ende 2011 der Bezirkskirchenpflege einreichen wird. An der Kirchengemeindeversammlung vom 11. Dezember wurde sie von der Kirchenpflege nach 12 Jahren Tätigkeit in der Behörde verabschiedet und ihre Leistungen verdankt.

#### Mitarbeiter.

Frau Marlies Winkler beendete ihre Anstellung nach mehr als 5-jähriger Tätigkeit als stellvertretende Sigristin am 30. Juni 2011.

Per 30. September verliess Susanne Bügler die Stelle der Sigristin. Sie war seit April 2008 in Oberglatt angestellt.

Für diese Vakanzen zu besetzen, durften wir Resi De Bastiani ab 1. Juli als stellvertretende Sigristin anstellen. Ab 1. Oktober übernahm sie die Stelle der Hauptsigristin und Ruth Henschel erklärte sich bereit, übergangsweise die Funktion der zweiten Sigristin zu übernehmen.

Am 23. Oktober durften sie beide feierlich in ihr Amt eingesetzt werden.

Schon einige Zeit hegte die Kirchenpflege die Vermutung, dass der ganze Sigristenbereich neu organisiert und strukturiert werden muss. Wir waren deshalb auch seit über einem Jahr in Kontakt mit dem Sigristenverband.

Um möglichst schnell einen aktuellen Status zu erhalten, mussten die Arbeitszeiten der Sigristen aufgestockt werden und die Sigristen in Weiterbildungen geschickt werden.

Eine minutiöse Zeit – und Tätigkeitserfassung begann. Mit Hilfe der Zusammenarbeit mit Schule und politischer Gemeinde wurden angepasste Reinigungsmittel eingekauft und werden jetzt natürlich auch angewendet.

Unsere reformierten Sigristen arbeiten auch für und während den Anlässen der katholischen Kirche. Bis am 30. September wurden die Sigristen direkt von der katholischen Kirche ausserhalb der Stellenprozente bezahlt. In Vereinbarung mit der katholischen Kirche wurde dies ab 1. Oktober 2011 geändert und die Vergütung geht an die reformierte Kirchgemeinde, welche nun die Sigristen inklusive aller Sozialleistungen entlohnt.

Am 1. Januar 2011 begann Urszula Cahumba ihre Stelle als Organistin in Oberglatt. Am 12. Juni konnte sie im Gottesdienst feierlich in ihr Amt als Organistin eingesetzt werden nachdem sie am 18. Mai vom Kirchenrat der Landeskirche für ihr Amt beauftragt wurde.

### Gemeindeaufbau

Die Kirchenpflege selbst hatte durchschnittliche jeden Monat eine gemeinsame Sitzung. Zum Gemeindeaufbau gehört aber auch die Zusammenarbeit mit andern Gremien.

So arbeitete ich mit am Runden Tisch. Mit dem «runden Tisch» wurde von der politischen Behörde ein neues Gefäss geschaffen, welches Politik, Verwaltung, Schule und Kirche eben an den runden Tisch bringen soll. Aus den gehaltenen Sitzungen sind bereits verschiedene Projekte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit hervorgegangen.

Aus diesem runden Tisch ist ein weiteres Gefäss entstanden. Mit dem Thema: Zusammenarbeit Güter. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Ressourcenoptimierung in allen Bereichen, unabhängig ob materiell, finanziell und oder personell. Bereits konnten auch hier erste Erfolge verzeichnet werden.

Die Kirchenpflege hat nebst allen Sitzungen, Vorbereitungsarbeiten und Schulungen, den Auftrag die Kirche vermehrt zu den Menschen zu bringen

Dies versuchte die Kirchenpflege mit verschiedenen Mitteln.

Die Internetseite [www.kircheoberglatt.ch](http://www.kircheoberglatt.ch) konnte am 20. Juni aufgeschaltet und anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Juni vorgestellt werden.

Mit attraktiv gestalteten Flyer und Plakaten versuchten wir auf die verschiedensten Angebote der Kirche aufmerksam zu machen. Das Aufhängen der Plakate an den alten Ständern mit Hilfe von Plastiksäcken und meterweise Klebebändern waren nicht nur zeitraubend und mühsam sondern auch sehr aufwendig. Deshalb entschied sich die Kirchenpflege dieselben Klemmfix – Ständer wie die politische Gemeinde anzuschaffen.

Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberglatt hatte die Kirchgemeinde bis Ende 2011 immer 4 anders farbige Seiten, das „Chile lokal „ Mit dem Entscheid der Gemeinde für eine Umstellung des Mitteilungsblattes hat auch die Kirchenpflege diese 4 reservierten Seiten aufgegeben. Der Nachteil davon ist, man findet die Kirchenseiten nicht mehr auf den ersten Blick. Der Kirchenpflege hilft es aber nicht immer 4 Seiten füllen zu müssen. Bei Bedarf dürfen wir auch mehr Seiten beanspruchen. Für die Kirchgemeinde bringt diese Flexibilität im 2011 eine Einsparung von CHF 3'500.-

An der Chilbi vom 2. 3. und 4. September präsentierten sich nicht nur das Pfarramt und die Kirchenpflege sondern auch alle unsere Mitarbeiter zusammen mit den Konfirmanden. Die Angebote bestanden aus Hüpfburg, Dosenwerfen, Rubbeln von Glückslosen im Rahmen der nationalen Kampagne der Landeskirche und einem Konzert der Bony Moronie Bluesrockband. Diese Chilbi gab uns allen die Möglichkeit, mit vielen Menschen tolle Gespräche zu führen und unbezahlbare neue Kontakte zu knüpfen.

Schon zum zweiten Mal war die Kirchenpflege mit einem eigenen Stand am Weihnachtsmarkt vom 19. und 20. November präsent. Auch diesmal durften wir mit vielen Menschen ins Gespräch kommen und sie auf die kirchlichen Angebote aufmerksam machen.

Nebst allen Gesprächen durften wir 70 Liter Glühwein vom rauchenden Holzofen und 25 Liter Apfelpunsch verkaufen. Der Erlös vom Weihnachtsmarkt wird unter anderem eingesetzt für das Adventsfenster am 1. Dezember auf der gedeckten Brücke.

## **Verkündigung und Gottesdienst**

### **Musik**

Der Kirchenchor bereicherte die Gottesdienste am 23.1.2011, am 17.4.2011, 18.9.2011 und am 11.12.2011.

Am 18. Juni gestaltete der Kirchenchor die Abendandacht mit dem Thema „Nun ruhen alle Wälder.“

Am Bettag vom 18. September bereicherte der Kirchenchor / Kantorei nicht nur den Gottesdienst sondern lud anschliessend die Besucher zur Morgenmusik ein.

Am 27. November gestaltete der Kirchenchor traditionsgemäss das offene Singen gemeinsam mit den Kindern der Klassen von Marlis Eigen und Carla Rudin

Die Musikkommissionssitzung fand zweimal statt.

Zusätzlich zum Kirchenchor versuchen wir Künstler für die Gestaltung von Gottesdiensten beizuziehen, welche später in einer Veranstaltung im Rahmen von Kirche und Kunst (KuK) wieder auftreten werden. Diese Massnahme hilft uns, Musiker für einen recht günstigen Tarif für Gottesdienste engagieren zu können und gleichzeitig Werbung für ein späteres Konzert zu machen.

Dies gelang uns mit dem Panflöten Duo Emotion. Sie verschönerten mit ihrem Spiel am 21. 08.2011 den Gottesdienst und offerierten uns ein Konzert am 02.10.2011 im Rahmen von KUK. Die Solistin Barbara Bohnert ist nebst Konzertpianistin auch eine engagierte Organistin. Sie spielte bereits an unserer Orgel bei Abwesenheit unserer Organistin und wird auch im 2012 unsere Organistin meistens vertreten.

Das Duo Innovation war uns schon von einem Konzert am 15.1.2011 bekannt. Sie führten, zusammen, mit ihrem Sohn, am 13. Juni 2011 ein Musikmärchen zum Honorar der Kollekte auf.

### **Kollekten**

Im Jahr 2011 wurden CHF 12'208.80 Kollektengelder eingenommen bei Gottesdiensten und Abdankungen.

Für unsere Patenschaft, konnten wir CHF 600.- an das Kinderhilfswerk Lima einzahlen. Unser Patenkind heisst Elisa, ist 6 Jahre alt und besucht die Johannes Gutenbergschule.

Bei der Auszahlung der Kollektengelder wurden die angekündigten Institutionen und nationalen Hilfswerke berücksichtigt.

In deren Namen, bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern!

## **Bildung und Spiritualität (RPG)**

## Konfirmanden

Am Palmsonntag, 17. April, 2011 wurden 9 Konfirmandinnen und 14 Konfirmanden konfirmiert. Die Jugendlichen gestalteten zusammen mit Pfarrer U. Henschel einen feierlichen Gottesdienst zum Thema: Flagge zeigen! Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Kirchenchor.

Als Abschluss wurde jedem Einzelnen, von den Mitgliedern der Kirchenpflege, eine Urkunde mit dem Konfirmandenspruch und eine Zürcher Bibel mit auf den weiteren Weg gegeben und als Dank für ihren Einsatz wurde ihnen eine Rose überreicht.

13./14. Mai 2011, Ausflug in den Europapark in Rust (D). Anstelle einer Konfirmandenreise durften die Jugendlichen mit dem Pfarrer und zwei Begleitpersonen einen 2 -tägigen Ausflug machen in den Europapark.



Die 20 „neuen“ Konfirmanden, 2011/2012, wurden eingeladen zu einem Sportlager zusammen mit anderen Konfirmandenklassen und mit Behinderten in Fiesch, Kt. Wallis. Nach einem ausführlichen Informationsabend für die Eltern, haben sich alle 20 Jugendlichen angemeldet.

**Das „mitenand – fürenand“ Konflager ist ein integratives Lager für Jugendliche mit und ohne Behinderung und will Begegnungen zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung ermöglichen. Im Zusammenleben, beim Sport und in der Freizeit während einer Lagerwoche lernen sich die Jugendlichen kennen, überwinden Vorurteile und gewinnen neue Freunde.**

(Harry Vetsch, Hauptleiter des Lagers)

## Jugendgottesdienst

Im Januar, März, Mai, Juni, Sept. und Oktober, jeweils am letzten Freitag im Monat um 18.30 Uhr, wurden Jugendgottesdienste für Jugendliche ab der sechsten Klasse angeboten. Die Jugendlichen hatten aber auch Gelegenheit, spezielle Gottesdienste zu besuchen welche unter KeA und KuK angeboten wurden, wie auch den Familien Weihnachts- Gottesdienst am 4. Advent. Durch diese interessanten Gottesdienste, wie auch durch die Mitwirkung der Jugend Band an den Jugendgottesdiensten, ist die Teilnahme für die Jugendlichen (verbindlich für die 6. bis 7. Klasse) nicht mehr immer ein „muss“ und deshalb gut besucht.



## Club 4

Im Schuljahr 2011/12 besuchten die 4. Klässler/innen den Unterricht wöchentlich. 12 Kinder beteiligten sich am Unterricht und sind sehr interessiert daran wie die Bibel aufgebaut und eingeteilt ist. Auch lieben die Kinder sehr, Rollenspiele zu übernehmen und kleine Szenen darzustellen. Am 18. Dezember, 4. Adventssonntag, durften sie zusammen mit den 3. Klass-Unti-Kinder, ein Krippenspiel aufführen. (Warum feiern wir Weihnachten?) von Christine Rippa



## Drittklass Unterricht

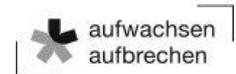
Die Themen Taufe und Abendmahl und Beten sind Schwerpunkte in diesem Jahr. Sonntag 2. Oktober 2011 Erntedank Gottesdienst und Taufe. Die Drittklass Untikinder bereiten gute Wünsche vor für die beiden Täuflinge. (Melina und Eline) Die Freude ist jeweils auf beiden Seiten. Die Kinder freuen sich, dass sie an einem Tauf- Gottesdienst teilnehmen dürfen und die Tauffamilien freuen sich über die guten Wünsche der Kinder.

Bereits im Schuljahr 2010/11 musste die Katechetin, Frau M. Winet den 3. Klasse Unterricht in zwei Gruppen führen, weil der Dienstagabend bei den einen Kindern bereits mit Sporttraining besetzt war. Auch bei den 12 neuen Drittklässlern war es so.

Doch diesmal wird für die „Sportler“ am Dienstag von 12 bis 13 Uhr Gelegenheit geboten den Unterricht zu besuchen. Sie müssen allerdings von zu Hause einen Lunch mitbringen.

Es ist erstaunlich, dass bei einzelnen Eltern, trotzdem sie Kirchensteuern bezahlen, der kirchliche Unterricht für ihre Kinder keinen Platz mehr hat neben Musik- und Sport Terminen.

**3. Klass-Unti**

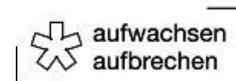


**„Fiire mit de Chliine“ (für Kinder von 2 bis 5 Jahren)**

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 29. Januar                  | Thema: Das verlorene Schaf                                      |
| 26. März                    | Thema: Der barmherzige Samariter                                |
| 28. Mai                     | Thema: Jesus und die Sturmstillung<br>(Angst und Gottvertrauen) |
| 24. Sept.                   | Thema: Erntedank – „Frederick und die Maus“                     |
| Do. 24. und<br>Sa. 26. Nov. | Thema: Geschenke – „Der kleine Igel und die rote Mütze“         |



**Fiire mit de Chliine**



5mal haben wir in diesem Jahr das „Fiire mit de Chliine“ angeboten, jeweils am letzten Samstag im Monat, um 09.30 Uhr.

Um herauszufinden, ob der Donnerstag für die Mütter wirklich geeigneter wäre als der Samstag, haben wir im November in derselben Woche am Donnerstag und Samstag das „Fiire“ angeboten.

Aufgrund der Teilnehmenden und der Gespräche, bleiben wir aber in Zukunft beim Samstag.

### **Roundabout**

Roundabout ist ein Angebot für Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren, welche gerne tanzen, ohne Leistungsdruck und Wettkampfstress, einfach aus Freude an Bewegung und Musik.

Das Blaue Kreuz – Jugendwerk organisiert dieses Streetdance Angebot. Die schweizweit vernetzte Organisation stellt die ganze Infrastruktur zur Verfügung; unter anderem, Workshops für Leiterinnen und Teilnehmerinnen, Musik und Choreografien.

10 bis 12 Mädchen treffen sich wöchentlich zu diesem Streetdance Angebot. Jeweils am Mittwoch, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr wird in der Turnhalle getanzt. In der letzten halben Stunde wird geplaudert und diskutiert bei einer kleinen Erfrischung.

Erfreulicherweise stellt uns die Schulgemeinde die Halle gratis zur Verfügung! – Danke!

### **Diakonie und Ökumene (OeME)**

Schon während der Ausschreibefrist meiner Kandidatur zur Kirchenpflegerin besuchte ich am 15. und 19. Juni 2011 den Einführungskurs der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich für Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger.

Am 12. Juli 2011 wurde die stille Wahl als Mitglied der Kirchenpflege (Ersatzwahl wegen Rücktritt von Beatrice Imbach) für den Rest der Amtsdauer 2010 – 2014 vom Gemeinderat Oberglatt bestätigt.

Am 1. August 2011, nach Ablauf der Rekursfrist, Mitglied der Kirchenpflege und Übernahme des Ressort Diakonie und Ökumene.

Am 28. August 2011, Feierliche Amtseinsetzung durch Herr Pfr. U. Henschel, der Präsidentin Liselotte Mahler und den Mitgliedern der Kirchenpflege.

2. bis 4. September 2011, Dorfchilbi Oberglatt. Unsere Kirche war dabei. Kirchenglücksspiel, Malwerkstatt, Hüpfschiff, Open-Air-Konzert "Bony Moronie" und der ökumenische Chilbigottesdienst trugen viel zum Gelingen unseres Dorffestes bei. Wir von der Kirchenpflege, unterstützt von Herrn und Frau Pfr. Henschel und unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern, wurden mit viel Lob bedacht. Ganz besonders freuten uns die vielen neuen Kontakte mit den Chilbibesuchern und den Neuzuzüger.

6.10.2011 Weiterbildung für Ressort Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit der ev. ref. Landeskirche des Kantons Zürich.

5.11.2011 Novembertagung der reformierten Kirchen des Bezirks Dielsdorf, in Otelfingen.

15.11.2011 Weiterbildung Diakonie und OeME der evangelisch- reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

19. und 20. November 2011, Weihnachtsmarkt. Mit dem Verkauf von Glühwein und Apfelpunsch suchte die reformierte Kirche, mit einem Stand vor der Kirche, Kontakt zur Bevölkerung. Mit Flyer machten wir auf kommende Veranstaltungen aufmerksam und in einer Blackbox konnten Neugierige Gegenstände ertasten. Die ganze Pfarrfamilie mit den Mitgliedern der Kirchenpflege und Freiwilligen betreuten diese Aktivitäten.

1.11.2011 Vortrag SONOS. Eine Veranstaltung des ökumenischen Seniorentreffs in Oberglatt mit dem Thema: Schwerhörig oder taub – ein Leben in der Stille mit Pfr. U. Henschel und B. Schlegel, Präsident von SONOS.

1.12.2011 Adventfenster. Pfr. U. Henschel, zusammen mit der Kirchenpflege, eröffnete das erste Fenster auf der Holzbrücke mit besinnlichen Worten und Liedern. Vom weihnächtlich geschmückten Wagen konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit Köstlichkeiten aus dem Chlaussack bedienen. Dazu gab es Glühwein und Apfelpunsch.

2.12.2011 Besuchsdienst. Ein erstes Treffen mit Pfr. U. Henschel und interessierten Frauen zum Aufbau eines Besuchsdienstes wurde sehr begrüsst und erste Weichen für die Organisation mit den Freiwilligen gestellt. Dabei wurde festgestellt, dass einige Geburtstagskinder auf der bisherigen Computerliste fehlten. Einige Helferinnen haben spontan, bereits im Monat Dezember, Besuche übernommen.

11.12.2011 Kirchgemeindeversammlung. Zum Traktandum – Aussprache über das Kirchliche Leben in der Gemeinde - durfte ich über den Start unseres freiwilligen Besuchsdienstes orientieren. Mit sechs Freiwilligen übernehmen wir in Zukunft einen Teil der persönlich zu überbringenden Geburtstagsglückwünsche und können so unsern Pfarrer unterstützen.

13.12.2011 Besuchsdienst: Treffen mit weiteren Freiwilligen für den Besuchsdienst und Pfr. Henschel.

Ausblick auf 2012: Es ist vorgesehen, monatlich ein Treffen mit unseren Freiwilligen für den Besuchsdienst zu veranstalten. Dabei sollen neben dem Gedankenaustausch, Fragen geklärt und vor allem, die kommenden Besuche anhand der aktuellen Geburtstagsdaten und Listen koordiniert werden. Die Jubilare mit runden Geburtstagen, werden nach Möglichkeit von Pfr. U. Henschel besucht.

### **Liegenschaften**

Seit Mitte März bewegt sich in der Kirche Oberglatt ein 4,8 m langes und zirka 5 kg schweres Kunstobjekt.

Das Kunstobjekt besteht nur aus gebogenen Buchenholzstäben mit bemalten Kunststoffflächen.

Die Installation stellte der Künstler der Kirchgemeinde für ein Jahr zur Verfügung.

Der Künstler Jürgen Hemkemeyer kam an der Chilbi noch einmal nach Oberglatt, um mit den Menschen über das Objekt ins Gespräch zu kommen.

Die Kirchenpflege beabsichtigt dieses Kunstwerk zu kaufen und hat den Betrag für 2012 budgetiert.

Einen Blick auf eine unserer Glocken wurde uns durch die Restaurierung möglich. Am Dienstag, 13. September, wurde die Glocke 4 aus dem Glockenstuhl entfernt und zur Glockengiesserei transportiert und am Montag, 10. Oktober, wieder aufgehängt.

Nötig wurde dieser Umzug, da der Klöppel der Glocke nach 47 Jahren abgeschafft war und die Glocke beschädigte. Nach diesen Jahren konnte der Klöppel aber nicht einfach durch den neuen ersetzt werden sondern die ganze Glocke musste dafür in die Glockengiesserei. Der ganze Aufwand für diese Glocke 4 kostete rund CHF 15'000.-.

Die Gefahr ist recht hoch, dass dieser Umzug auch für weitere 4 Glocken in den nächsten Jahren notwendig sein wird.

Der Riegel vom Pfarrhaus auf der Kirchenseite wurde im Berichtsjahr durch die oberglatter Firma Binder abgeschliffen, ausgebessert und neu gestrichen.

Die Vordächer über den beiden Eingängen vom Pfarrhaus konnten trotz Budgetierung noch nicht realisiert werden. Das Pfarrhaus steht unter Heimatschutz und für eine Baueingabe an einem solchen Gebäude sind mehr Vorgaben zu erfüllen als für ein normales Gebäude. Die Kirchenpflege hat dieses Vorhaben auf das nächste Jahr verschoben.

Ein Thema war immer wieder der Gehweg hinter dem Pfarrhaus zur Kirche. Hier wurde im Berichtsjahr die ganze Beleuchtung auf Sensoren umgestellt. Gleichzeitig wurde auch die dunkle Ecke bei der Kirche neu beleuchtet und über Sensoren gesteuert.

Die Videoüberwachung wurde noch nicht installiert. Die Kirchenpflege hat sich entschieden, das gesamte Vorgehen mit der politischen Gemeinde zu koordinieren. Aus verschiedenen Gründen wurde jedoch der gemeinsame Zeitplan überschritten.

Der Vertrag mit der Sicherheitsfirma, welche die Kirche seit Jahren an den Wochenenden kontrolliert, wurde auf den 31.12.2011 aufgelöst.

Im Pfarrhaus herrschten teilweise frostige Temperaturen. Mit grossem Einsatz des neuen Liegenschaftsvorstandes konnte dies jedoch geregelt werden. Es mussten alle Danfosventile im ganzen Haus ersetzt werden. Nun ist es wieder angenehm warm. Es ist uns aber bewusst, dass diese Heizung und auch die Heizung der Kirche in der Zukunft noch einige Anstrengungen und auch Kosten verursachen werden.

Es ist geplant, dass ein Bauexperte beide Häuser im 2012 exakt prüft damit alle notwendigen Anstrengungen unternommen und geplant werden können. Beide Liegenschaften sollen und müssen ihren Wert erhalten und grössere Überraschungen sowie notfallmässige Aktionen wollen wir möglichst vermeiden.

### **Bericht aus dem Pfarramt**

Liebe Leserinnen und Leser

*"Wir wollen uns gerne wagen, in unsern Tagen der Ruhe abzusagen, die`s Tun vergisst."  
(ERG 811)*

Irgendwie wurde diese Liedstrophe zu einem ungeschriebenen Leitsatz für die Arbeit der Kirchenpflege, der Mitarbeitenden und des Pfarramtes und wurde 2011 immer wieder in verschiedenen Gottesdiensten angestimmt. Neues wagen, Kirche wieder ins Zentrum unseres Dorfes zu bringen, präsent sein und wieder spürbar, erlebbar, attraktiv werden, stand im Mittelpunkt aller Anstrengungen des Jahres 2011. Und so "fragten wir gemeinsam nach Arbeit und verzagten auch in manch belastender Situation nicht und trugen unsere Steine unablässig aufs Baugerüst."

Um Kraft, Ausgleich und Ruhe im Alltag zu finden, gehe ich oft alleine in unsere Kirche und setzte mich in eine der Stuhlreihen. Ich genieße diese für mich einzigartige und wohltuende Atmosphäre und die Energie die unser Kirchraum ausstrahlt und Danke dem Herrn, dass ich an einem solchen Ort wirken darf. Mein Blick wendet sich dann und wann unserem Kunstobjekt- an der Decke hängend - zu. Und ich betrachte gedankenverloren dieses "Schiff, das sich Gemeinde nennt", wie es durch die Luftzirkulation in ruhigen Bewegungen über mir schwebt. Manchmal denke ich, es könnte auch eine Kompassnadel sein, die mir und allen in der Kirchengemeinde Tätigen immer wieder den richtigen Kurs aufzeigen möchte. Ein Kompass, der die Mannschaft und mich auffordert unseren Kurs mit ihrer Richtung abzugleichen, zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

2011 hat sich unser "Schiff" mit seiner Mannschaft auf gutem Kurs befunden. Die Zusammenarbeit zwischen der Kirchenpflege und dem Pfarramt war - genauso wie mit den anderen hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden - sehr gut und allezeit eine positive Bereicherung für meine Tätigkeit. Ich selbst blicke mit viel Freude und Stolz auf das Amtsjahr zurück: Auf die flüchtigen und tiefgründigen Begegnungen, die vielen Gespräche mit Menschen aus der Gemeinde, belastende, tiefgründige sowie aufbauende Seelsorgesituationen, bewegende Gottesdienste, spannende Unterrichtsstunden, bereichernde Erwachsenenbildungs-Veranstaltungen, arbeitsintensive und gelungene Projekte wie unsere Präsenz an der Chilbi und am Weihnachtsmarkt und emotional berührende Kasualien.

### **Gottesdienste**

Herzstück des kirchlichen Lebens sind und bleiben unsere Gottesdienste.

Seit Mitte des Jahres feiern wir den ersten Sonntagsgottesdienst im Monat um 10.45 Uhr - anstatt um 9.45 Uhr. Wir nehmen damit den Wunsch von Gemeindemitgliedern auf, die den Sonntagmorgen im Kreis der Familie verbringen möchten und nach gemeinsamem Frühstück in Ruhe zur Kirche kommen oder am Sonntag einfach etwas länger ausschlafen möchten und so den Termin um 9.45 Uhr als zu früh empfinden.

Die Lesung im Gottesdienst übernimmt in der Regel eine Konfirmandin oder ein Konfirmand. Es ist unser Ziel, dass in der Zeit zwischen zwei Konfirmandenjahrgängen, Kirchenpflegemitglieder oder Mitarbeitende bzw. freiwillig Mitarbeitende die Lesung übernehmen. Daher führten Kirchenpflege, Pfarramt und Mitarbeitende im Mai eine Weiterbildung in "Liturgischer Präsenz - Sprach- und Körperbildung für den Gottesdienst" durch einen professionellen Schauspieler, Regisseur und Dozent für liturgische Präsenz, Artikulation und Körpersprache durch. Neben viel professionellem Input und praktischer Umsetzung an der Kanzel und im Kirchraum, lernten sich alle Beteiligten einmal auf einer ganz anderen Ebene kennen. Dies fördert die weitere Zusammenarbeit erheblich. So war es keine Überraschung, dass der Wunsch nach Fortführung oder Wiederholung dieses Tages an die Kirchenpflege und das Pfarramt herangetragen wurde.

Am letzten Sonntag im Monat, während den Wintermonaten, laden wir die Gemeinde nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Kirchenkaffee ins Pfarrhaus ein. Neben dem gemeinschaftsbildenden Aspekt bietet sich der Kirchenkaffee für das Pfarramt und den einzelnen Ressorts an, um mit unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen und unsere Angebote für freiwillige Mitarbeit den Menschen zu präsentieren und Interessenten zu

rekrutieren. Beide Angebote werden zwar langsam - doch stetig von immer mehr Gottesdienstbesuchern angenommen.

Den Jugendgottesdienst feiern wir jeden letzten Freitag im Monat um 18.30 Uhr (ausserhalb der Schulferien). Inhalt, Umsetzung und Gestaltung obliegt den Konfirmandinnen und Konfirmanden. In der Regel werden am Anfang der Konfirmandenarbeit die Daten der Gottesdienste bekanntgegeben und Listen gereicht, in die sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden eintragen können. Unter der Leitung und fachgerechter Unterstützung des Pfarramtes werden Themenwünsche der Konfirmanden aufgenommen und für einen Jugendgottesdienst umgesetzt. Aus dieser Arbeit entwickelten sich schnell eine Arbeitsgruppe "Licht- und Bühnentechnik" und die "Jugend-Band". Mit Freude darf ich hier feststellen, dass sich aus der Arbeitsgruppe "Licht- und Bühnentechnik" eine stabile Formation aus Konfirmanden (heute Ex-Konfirmanden) gebildet hat, die bis heute freiwillig und sehr aktiv am kirchlichen Leben teilnimmt, den Jugendgottesdienst weiter unterstützt, neue Konfirmandinnen und Konfirmanden anlernen und je nach Anlass den Kirchraum sehr eindrücklich und nachhaltig illuminiert und Ansprechpartner für Verantwortliche von Konzert- oder Theaterproduktionen geworden ist, die bei uns in der Kirche stattfinden. Es ist auch der Kirchenpflege zu danken, da sie Gelder zur Neuanschaffung von Licht- und Regeltechnik zu Verfügung stellt und so die jungen Freiwilligen ernst nimmt und wertschätzt und die Arbeitsgruppe in der Umsetzung der (meisten) Ideen tatkräftig unterstützt. Die "Jugend-Band" hat sich erwartungsgemäss, da in Absprache mit den Jugendlichen als einjähriges Projekt geplant, im Sommer aufgelöst. Besondere Freude bereitete den Mitgliedern der Band, dass sie an der Chilbi in Oberglatt im September zum Abschluss des Projektes als Vorgruppe eine lokal sehr bekannten Rockband, öffentlich auf dem Kirchenvorplatz auftreten durften.

An jedem zweiten Monat (ausserhalb der Schulferien) bieten wir am Samstag um 9.30 Uhr "Fiire mit de Chliine" an. Es hat sich 2011 ein Mitarbeiterteam gebildet, das sich sehr engagiert in die Vorbereitung und Durchführung des speziell für unsere kleinen Kirchgänger und deren Eltern oder anderen Familienmitglieder konzipierten Gottesdienstes einbringt. Im Anschluss laden wir alle Teilnehmenden zu einem Apéro im Kirchraum ein. Ziel des Apéro im Kirchraum ist es, den Kindern sowie ihren Begleitpersonen Schwellenängste zu nehmen, die Raumästhetik wahrnehmen zu lassen und den Kirchraum als Raum der Begegnung und Gemeinschaft nahezubringen.

2011 konnten wir - wie 2010 angedacht und als Ziel für 2011 formuliert - im November den ersten "KeA-Kirche einmal Anders" Gottesdienst feiern. Die Vorbereitungen für diesen speziell auf kirchenferne Menschen ausgerichteten Themengottesdienst begannen im Frühjahr 2011. Es bildete sich ein Team von freiwilligen Mitarbeitern, das sich mit der Themenauswahl, musikalischen und inhaltlichen Gestaltung, Liturgie, Präsentation, Kirchraumgestaltung sowie Apéro befasst. Der Rock-Pop Musiker Gion Stump mit seiner Band "The Lighthouse Project" konnte für die musikalische Umsetzungen gewonnen werden. Zum Team gehörte auch ein lokaler Fotograf, der das erarbeitete Thema "Sehnsucht" durch eine Ausstellung von Photographien im Kirchraum nachhaltig unterstützte und sich selbst mit Wortbeiträgen im Gottesdienst einbrachte. Der Apéro wurde im Kirchraum offeriert, um die Gottesdienstbesucher mit dem Kirchraum als Raum des Gottesdienstes, der Versammlung und der Gemeinschaft vertraut zu machen. Es entstanden viele tiefe Gespräche zwischen den Aktiven und den Gottesdienstbesuchern. Man darf den Kirchraum nicht unterschätzen. Der grosse Raum mit seinen Ecken, der Empore und gerade mit seiner Bestuhlung, die spontane Sitzkreisbildung zulässt, bietet sich hervorragend für Einzel- oder Gruppengespräche nach solch berührender Veranstaltung an. Viele positive Rückmeldungen erhielten wir auch bezüglich der Nutzung von "Facebook", durch das wir Einladung im "sozialem Netzwerk" verschickten. 2012 werden wir wieder eine "KeA-Kirche einmal Anders" Gottesdienst

durchführen und diskutieren, ob aus der einen Veranstaltung im Jahre 2013 nicht zwei werden sollten.

Zu den Gottesdiensten gehört die Musik. Neben den Gottesdiensten mit Orgelmusik gab es im Berichtsjahr Gottesdienste, die von Flöten, E-Piano, Geige und Gitarre, begleitet wurden und andere, bei denen zusätzlich zur Orgel noch ein weiteres Instrument zu hören war. Erwähnenswert und unvergesslich sind natürlich auch der Gottesdienst mit dem Jodelchor "TV alte Sektion Zürich" und die Gottesdienste mit dem gemischten Chor sowie der ökumenische "Open Air" Gottesdienst zum Bannumgang.

Weitere ökumenische Gottesdienste fanden unter der Beteiligung der römisch-katholischen Kirchgemeinde in der Gebetswoche zur Einheit der Christen und zum Bannumgang statt. Mit Beteiligung der römisch-katholischen Gemeinde und der methodistischen Gemeinde wurde der ökumenische Gottesdienst am Chilbi-Sonntag gefeiert. Der sonst am Weihnachtsmarkt stattfindende ökumenische Gottesdienst mit Beteiligung der römisch-katholischen Gemeinde wurde 2011 nicht durchgeführt, da wir an diesem Sonntag den Ewigkeitssonntag feierten.

## **Kasualien**

Gerade durch die Kasualhandlungen erreichen wir Menschen, die man allgemein als "kirchenfern" bezeichnen könnte. Ihnen die Kirche und den Kirchraum - als wirkliche Herberge (Jan Hendrix) näher zu bringen ist ein grosses Anliegen der Kirchenpflege und des Pfarramtes.

- **Taufen:** Zehn neue "Früchte" durften wir 2011 an unseren Taufbaum hängen. Davon vier männlichen und sechs weiblichen Geschlechts. Überaus positiv wurde unser Angebot eines "Taufapéros" nach dem Taufgottesdienst von den Tauffamilien angenommen. Der Apéro findet bei gutem Wetter vor der Kirche und bei schlechtem Wetter in der Kirche statt. Auch hier spiegelt sich unser Konzept, den Menschen unsere Kirche und den Kirchraum nahezubringen wieder. Dank des Einsatzes von Mitgliedern der Kirchenpflege sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden schaffen wir eine Atmosphäre, die den Gedanken der Gemeinschaft wirklich lebendig werden lässt.
- **Konfirmation:** 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden (14 männlichen und 9 weiblichen Geschlechts) wurden an Palmsonntag 2011 feierlich mit Einbezug des gemischten Chores konfirmiert. Das Motto des Konfirmationsgottesdienstes wurde in der Unterrichtszeit erarbeitet und lautete "Flagge zeigen". Dafür brachten die Konfirmandinnen und Konfirmanden viele verschiedene Flaggen im Kirchraum an. Gebete, Lesung, Wortbeiträge und Predigt waren, in Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und Konfirmandinnen und Konfirmanden, auf dieses Motto abgestimmt worden. Im Anschluss fand noch ein Abschlussapéro auf dem Kirchenvorplatz statt, der dem Pfarrer und der Kirchenpflege zahlreiche Möglichkeiten bot, mit den Konfirmanden und deren Familienangehörigen sowie deren Gästen aus nah und fern ins Gespräch zu kommen.
- **Trauungen:** Unsere Kirche wurde im Jahre 1964 eingeweiht und spiegelt durch die Architektur den damaligen "Betonbaugeist" wieder. Dies führt dazu, dass junge Paare oft nur auf den äusseren Schein der Kirche schauen, das wunderbare Innere nicht

wahrnehmen oder gar nicht kennen. So durfte ich leider von den vier Trauungen im Berichtsjahr nur eine in unserer Kirche feiern.

Die weiteren drei Trauungen wurden in Rümlang, Eglisau und Richterswil vollzogen. Wir hoffen, dass sich auch hier unser Konzept, den Kirchraum den Menschen durch verschiedenste Angebote zu öffnen und nahe zu bringen, in Zukunft bewähren wird.

- **Abdankungen:** 12 Abdankungsfeiern (6 Männer, 5 Frauen, 1 Säugling) wurden 2011 gehalten. Davon fanden drei Abdankungen ausserhalb von Oberglatt statt.
- **Kircheneintritte:** Zwei Kircheneintritte (2010 waren es drei) konnten im Berichtsjahr verzeichnet werden. Es bedarf sehr intensiver Gespräche und oft eine lange Begleitung bis sich Menschen dazu entschliessen, ihren Gedanken des Kircheneintritts in die Tat umzusetzen.

### **Konf-Unți**

Der Konfirmationsunterricht heisst in Oberglatt "Konfirmandenarbeit". Hierdurch soll zum Ausdruck kommen, dass sich die Stunden, die wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen verbringen, nicht nur dem rein theoretischen Unterrichtsablauf folgen. Es ist in der reformierten Kirche eine alte Tradition vom "aufrechten Menschen" zu sprechen und dies will auch gelebt werden. Sinnbildlich dafür ist auch der Ritus des knienden Segenempfangs im Konfirmationsgottesdienst. Die Konfirmanden erheben sich aus der knienden Haltung zum aufrechten Mitglied unsere Kirche, im Angesicht Gottes und der Gesellschaft. „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie“ (Genesis 1, 27). „Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. Dort sass eine Frau, die seit 18 Jahren krank war, weil sie von einem Dämon geplagt wurde; ihr Rücken war verkrümmt, und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen. Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott. Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte...“ (Lk 13, 10 ff). Jesus möchte aufrechte, ebenbildliche Menschen. Der aufrechte Mensch ist ein höheres Gut als die buchstabengeheure Einhaltung eines Gesetzes. Das Leben geht vor. Dies soll sowohl den Konfirmandinnen als auch den Konfirmanden und den Gottesdienstteilnehmer im Konfirmationsgottesdienst noch einmal sinnbildlich ins Gedächtnis gerufen werden.

Unter dieser Prämisse gestaltet sich auch die Konfirmandenarbeit in unserer Gemeinde.

Jeden Dienstag (ausserhalb der Ferien) findet die Stunde mit den Konfirmanden statt. Des Weiteren sind die Jugendlichen verpflichtet an einem Gottesdienst im Monat teilzunehmen, den Jugendgottesdienst zu planen und zu organisieren, im Sonntagsgottesdienst die Lesung zu übernehmen, sich an sozial-diakonischen Projekten zu beteiligen, das Konflager zu besuchen und sich an anderen Aktivitäten innerhalb der Kirchgemeinde zu beteiligen. Zudem wird vor der Konfirmation ein Kolloquium abgehalten. An diesem Kolloquium ist die gesamte Kirchenpflege anwesend und die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich den Fragen der Kirchenpflege. Ein Schwerpunkt der Fragen ist immer die Vorstellung der jungen Menschen über eine Kirche im Jahre 2025 oder 2030. Was empfinden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in unsrer Gemeinde als gelungen, wo könnten Verbesserungen angebracht werden, was würden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihre Kinder wünschen usw. Über die Antworten wird danach zwischen Kirchenpflege und Pfarramt diskutiert und eventuell Änderungen vorgenommen. Zum Konfirmanden Jahrgang 2010/2011 gehörten 23 Jugendliche, die am Palmsonntag konfirmiert wurden. Das Konflager dieses Jahrgangs wurde zweitägig nach Wunsch der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Rust durchgeführt, da

sich seitens des Pfarramtes (Einstellung Sommer 2010) keine vernünftige Alternative organisieren liess. Wie oben beschrieben, bildeten sich zwei Projektgruppen (Jugend-Band, Licht- und Bühnentechnik) wovon eine Projektgruppe bis heute bestand hat und sich regelmässig in das kirchliche Leben mit einbeziehen lässt.

Im August 2011 startete der neue Konf-Jahrgang 2011/2012 mit 20 Teilnehmern. Im Oktober bekamen wir noch aus Niederhasli einen Konfirmanden überstellt, der aus Grund seines Leistungssportes an den Veranstaltung seiner Gemeinde nicht teilnehmen konnte, jedoch den starken Wunsch äusserte, sich konfirmieren zu lassen. So wurden wir 21 Teilnehmer. Ich bin sehr dankbar für die flexible Handhabung und der problemlosen Zusammenarbeit der Kirchenpflegen beider Gemeinden, um so zu zeigen, dass wir die Botschaft der Bibel nicht nur predigen, sondern auch leben und erleben lassen.

Das siebentägige Konflager veranstalteten wir in Kooperation mit drei anderen Gemeinden und "Plussport" in Fiesch. Es ist bis heute ein eindrückliches und nachhaltiges Lager, in dem "gesunde" junge Menschen mit "behinderten" Menschen eine Woche zusammenleben und gemeinsam viele Aktivitäten unternehmen. Aus unserer Gemeinde konnten noch drei erwachsene Menschen gewonnen werden, uns als Begleitpersonen zur Verfügung zu stehen. Es war für alle Beteiligten eine überaus anstrengende Woche, die aber im positiven Sinne sehr ans Herz ging. Es wurde uns seitens der Konfirmanden höchst eindrücklich nahegelegt dies auch den folgenden Jahrgängen zu ermöglichen.

### **KuK (Kirche und Kunst)**

Angedacht und schon vereinzelt umgesetzt wurde das Projekt "K&K-Kirche und Kunst" schon im Jahre 2010. Sinn des Projektes ist es, durch "niederschwellige" Angebote aus den Bereichen Kunst und Kultur Menschen in den Kirchoraum einzuladen ohne sie durch ein gottesdienstliches Handeln "abzuschrecken" - aber sie dennoch mit der Kirche und den in ihr Tätigen zusammenzubringen. Alle Veranstaltungen des Projektes finden daher im Kirchoraum statt. Als weiteres Ziel dieses Projekt wurde von der Kirchenpflege und dem Pfarramt formuliert, dass auf Eintritte weitmöglich verzichtet und nur um eine Kollekte zur Deckung der Kosten gebeten wird, da es auch eine sozial-diakonische Aufgabe der Kirche ist, Menschen (Einzelpersonen und Familien) mit schmalen Geldsack, hochwertige Kunst und Kultur zugänglich zu machen. Insgesamt wurden sechs "K&K"-Anlässe im Berichtsjahr durchgeführt. Ein Violinkonzert, zwei klassische Konzerte, eine Theaterkabarettveranstaltung, ein Musikmärchen für junge und jung gebliebene Menschen und eine Theaterproduktion.

Besonders sei auf die Theaterproduktion an dieser Stelle hingewiesen. Das Theaterstück "Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran" floss auf Grund der inhaltlichen Aussage und Aktualität auch in die Konfirmandenarbeit ein. Des Weiteren zeigte sich die Sekundarschule Rümlang sehr interessiert an diesem Stück und es wurden auf deren Anfrage zwei Aufführungen vor jeweils 150 Schülerinnen und Schülern im Schulhaus in Rümlang gestaltet. Auch hier floss der Inhalt des Theaterstückes in die verschiedenen Unterrichtsfächer ein. Das Pfarramt hielt in Zusammenarbeit mit den Schauspielern vor den Aufführungen in verschiedenen Klassen insgesamt acht Unterrichtsstunden ab, um die Schülerinnen und Schüler auf den Inhalt und die theologischen sowie politischen und humanistischen Aussagen vorzubereiten. Die Schauspieler standen nach den Aufführungen den Schülerinnen und Schülern noch für Fragen zur Verfügung. Dieses umfassende und sehr arbeitsintensive Projekt fand von allen Seiten her, ob Besucher dieses Stückes in der Kirche, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonal und der Direktion der Schule, eine sehr gute Resonanz.

## **Erwachsenenbildung**

- Roman Bond (2x)
- Gehörlosenvortrag

## **Internetpräsenz**

Stichworte: Pfarrer und Teile der Kirchenpflege sind im Facebook. Dadurch werden die Aktivitäten einer grossen Anzahl von anderen Nutzern zugänglich gemacht. Veranstaltungen können einem grösseren Kreis veröffentlicht werden. Es kann auch das Interesse geweckt werden selbst einmal für und in der Kirche aktiv zu werden. Gutes Kommunikationsmittel zwischen Pfarramt und jungen Menschen – Homepage. [www.kircheoberglatt.ch](http://www.kircheoberglatt.ch)

## **Weiterbildung**

Im Bereich der Weiterbildung konnte ich im November eine besondere Auszeichnung erlangen: ein CAS-Abschluss (Certificate of Advanced Studies) in Seelsorge und Pastoralpsychologie im Spezialgebiet der lösungsorientierten Gesprächsführung in der Seelsorge (LOS). Hinzu kamen im Berichtsjahr weitere Weiterbildungen im Bereich Gemeindekonventsleitung, liturgischer Präsenz und Fachkurs Verkehrssoldat.

## **Vereinsmitgliedschaften**

Feuerwehr, VVO, FCO.

Ziel: Die Kirche durch die Person des Pfarrers wieder ins Dorfleben einzubringen und am Puls und der Gedankenwelt der Dorfbewohner Anteil zu haben. Kirche nicht als isolierte und elitäre Institution anschauen zu lassen, sondern zeigen, dass Kirche wirkliches Interesse am Dorfleben hat und auch zeigt sowie den Menschen im Dorf zu signalisieren, dass hinter "Kirche" Menschen stehen, die die Meinungen und Interesse sowie Ideen auch der "kirchenfernen" Menschen wertschätzt und bereit ist, diese auch an- und aufzunehmen. Frei nach Martin Luther: Schau den Menschen aufs Maul und du weisst, was sie von Kirche erwarten.